

www.e-rara.ch

Der Ander Theil Teutscher Nation Warhafften Helden

Pantaleon, Heinrich

Getruckt zu Basel, M. D. LXXVIII

Universitätsbibliothek Basel

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-104510>

Sigmund Ertzhertzog zu Oesterreich

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

dieses bey dem neuwen Spittal/gewelpten Keller/vnd Conent stuben ver
sthen: weil auch die guten alten gebreuch abkommen/vnnd anstatt der tu
ger die laster angangen/hat er dise so viel müglich abgestellt/vnd mengt
lich zu studierē vnd dem gebet ermanet/welches er dann mit grosser arbeit
vnd gefahr letstlich erhalten: als er dergestalt 12 jar wol fürgestanden/ist er
im 1475 jar gestorben/vnnd mitten in dem Chor vor S. Benedicti altar eh
lich begraben worden. Bruch. in Monast.

Von Christi
geburt 1720
jar. *

Sigmund Erzhertzog zu Oesterreich.



Sigmund ist Friderich des Erzhertzogen zu 1470.
Oesterreich Sohn gewesen/welchen ihm An
na die Fürstin von Braunschweyg am 28 tag
Brachmonat im 1426 jar erboren. Es haben ihn sei
ne elteren in allen tugenden wol auffgezogen. Des
halben ist er nach des vatters absterben in der Rei
chen Graueschafft Tyrol/auch in anderen landen/
so nach der niderlag zu Sempach/auch nach dem
sein vatter von dem Reich (vñ das Costenzer Con
cilium) verbannet/überbeliben/an das Regiment
kommen: als nämlich an etlichen orten in Schwa
ben in der Eydgno schafft/im Sundgauw/Breyß
gauw/vnnd Elßaß: zu anfang seiner regierung hat er ihm fürgenommen
die flecken in der Eydgno schafft/so im durch des Concilij befelch entzogen/
mit dem schwert wider an sich zu bringen/dieweil man vñ das Recht nicht
geben wollen. Wie er in dieser rüstung gewesen/vnd ihnen die Eydgenossen
fürgenommen/diesem mit mannlichem gemüt zubegegnen/also das man
sich durch beyder parthey ernst eines grossen kriegs zubeforgen/haben sich
Ludwig der Pfalzgraue am Rhein/vnnd Rodolph der Marggraue zu
Hochberg darzwischen gelegt/vnnd diesen ganzen handel vertragen. Als
harnach sein Vetter König Ladislaus gestorben vñ seines vatters bruder
Hertzog Ernstens Sohn nämlich Keyser Friderich vnnd Albrecht/das erb
wellen anfallen/auch hiemit einen blutigen krieg angefangē/hat sich Sig
mund/so theil am erb gehabt/inn diesen krieg auch eingelassen. Er war
de aber ihnen bald wider versünēt/entpfienge den dritten theil des Königs
glichen schatz (welchen diese drey Fürsten in dem schloß zu Wien getheilet)
vnd den Oberen theil an Kernthen/welches man die Pfalz genēet: nach
disem verliesse er Alberti parthey/vnd machet mit seinem Vetter Friderich
ein bündnuß in dem 1460 jar.

Wie nun Sigmund verstanden/das er diese orth/so vorhin von den
Eydgenossen eingenommen/nicht megen vnder sich bringen/darzu von
natur ein freidsamer Fürst gewesen/hat er das überig land so vmb die Eydg
no schafft am Rhein/auch in dem Elßaß vnnd Breyßgauw vorhanden/
dem gewaltigen Fürsten Hertzog Carle von Burgund/vmb sibenzig taus
set gulden verpfendet/damit die Schweyzer durch disen gewaltigen nach
bauren erschreckt/vnnd an ihren grenzen vernüget weren. Es hatt aber
Hertzog Carle stolze Landnugt/vorab heri Peter von Hagenbach einen
Ritter verordnet/welche die Oesterreichischen vnderthonen wunderbar
geplaget/vnnd allenthalben ihr Tyranny geübet. Deshalben wurde Sig
mund durch der vnderthonen vielfaltige bitt bewegt/das er im fürgenom
men das entpfangen gelt Carolo wider zuerlegen/vnd das land wider an
sich zuziehen/welches dann die Eydgenossen von herten begeret. Als aber

Sigmunde
bündnuß
mit den Eyd
genossen.

vs Christi ge
burt 1470 jar.

Maximilian
Sigismund
dierb.

Carolus dieses abgeschlagen/ist ein blutiger krieg harnach genolget. Inn diesem haben sich die Eydgenossen mit Sigmunden vnd Reinhardten dem Herzogen zu Lotharingen verbundē/auch den Burgunder/so mit einem gewaltigen gezeüg gerüstet an dreyen orten zu Granssen/Murren/vnnd Nanssen/in dreyen Feldschlachten überwunden/vnd in dem streyt erschlagen. Dergestalt hatt Sigmund mit der Eydgenossen hilff sein land wider bekommen/vnnd ist allezeit ihr guter freünd beliben. Deshalben hat auch Keyser Friderich mit ihnen bündnuß gemacher/vnnd alle alten gespenn/so die Fürsten zu Oesterreich mit den Schweyzeren gehabt/hingenommen/damit er sein überig land so noch an dem Rhein vorhanden/in gehorsam me erhalten möchte. Dieses beschach an dem xxx tag Mergen/da man zalt 1474 jar.

Als man dergestalt allenthalben frieden erlanget/ist Sigmund vnder den Teutschen Fürsten in grossem ansehen gewesen. Wie er aber auß seinen beyden frauwen/nämlich Catharina Herzog Albrecht in Sachsen/vnnd Leonora Jacoben des Königs in Schottland Tochter/keine kinder erbohren/auch yetz alt vnd ein Witeling gewesen/hat er Maximilianum Keyser Friderichen Sohn an ein kindtstatt angenommen. Demnach hatt er sein Testament gemacher/inn welchem er diesen aller seiner landen erben gesetzet:nach diesem ist er in hohem alter verscheiden/da man zalt 1497 jar. Er ward ein seines vatters begrebnuß gelegt/welches oberhalb Inßbruck in dem kloster Stans vorhanden. Dergestalt kame die Graueschafft Tyrol mit den zugewandten landschafften Sundgauw/Elßas/Breyßganw/vnnd Schwabenland an Keyser Maximilianum. Laz, libro 2, Geneal. & Monst, libro 3.

Rodolph Agricola ein Friesländer.

1471.



Rodolph ist zu Gemmingen inn Friesland erbohren/vnd von jugende an in allen guten künsten wol anfferzogen worden. In seinem vaterland hatt er Basilium einen gelehrten mann zu einem Schülmeister bekommen. Nach diesem zog er ghen Löuen vnd studieret fleysig in der Philosophie vnnd freyen künsten. Er nam inn diesen vermassen überhand/das er alle anderen daselben leichtlich übertroffen. Weil er aber auch in dē spraachen gestudieret/vnnd verstanden das Theodorus Gaza in Italien mitt grossem lob die Griechische spraach fürgelesen/hat er sich bald zu ihm hinein gethon/vnnd diesen mit grossem ernst gehöret. Als er dergestalt die Griechische vnnd Lateinische spraach ganz wol/darzu die Hebräische zimlich erlehnet/hatt ihm Phlenninger ein edelman/mitt welchem er zu Fernar gestudieret vnnd gute kundschaft gemacher/gerathen/wann er widet ins Teutsche land kommen/solle er sich ghen Heydelberg thun:welches er auch gern erstattet/vorab weil er den Dalburger durch sein verstand sehr geliebet. Wie er dahin kommen/warde er mit grossen freüden empfangen/vnd mit einer ehlichen besoldung versehen. Er hatt züchtige geberden/welche allen frommen gefallen. Deshalben ihn nicht allein alle fürnemme leich durch sein hohen verstand/sonder auch durch sein vnschuldigen wandel/vnd freündtlichkeit geliebet vnd mit ihm begeret freündschafft zumachen. Es kamen allerley Professores zu ihm/wann er wann ein schwere frag für kommen,die man soll. n offenbaren,es treffe gleich die Historien oder Lateinische